

Ostereiermarkt: Tüftler brüteten tolle Ideen aus

Straußenei mit sieben Schubladen

HANNOVER. Kein Ei glich dem anderen beim Ostereiermarkt in den Wülfeler Brauerei Gaststätten. Ob knallbunt, mit Ikonen verziert, als Keith-Haring-Ei oder als Raumschiff, dem Ideenreichtum der Künstler war nur eine Grenze gesetzt – ein Ei mußte es sein.

Manches Huhn würde wohl mit stolzgeschwellter Brust durch den Saal laufen, wenn es sehen könnte, was aus einem einfachen Ei alles zu machen ist. Behäkelt, perlenverziert oder als Schmuckkästchen – groß war das Angebot der Aussteller. Eier aus Glas, aus Holz oder Porzellan, von Hühnern, Möven, Wachteln oder Straußen – Vielfalt auch bei den Materialien. „Nur Plastikeier sind verpönt“, erklärt Franziska Naumann, seit zwölf Jahren die Veranstalterin des Marktes.

Zahntechniker F. Paul Pape (19) aus Hannover verwandelt das weiße Hühnerprodukt in Autos, Motorräder oder Raumschiffe. Durch

seine Ausbildung ist er den Umgang mit Kunststoffen gewohnt, und was er an Materialien nicht in Modellbaukästen findet, gießt er sich einfach selbst. Sein Harley-Davidson-Ei wird demnächst sogar in einem Motorrad-Shop ausgestellt. Stolz ist Paul auf das Schubladen-Ei. In 400 Arbeitstunden baute er sieben Schubfächer in ein Straußenei ein. Der Preis für das Meisterstück: 200 Mark.

Daniela aus München arbeitet lieber mit einfachen Mitteln wie klassischen Malfarben. Die Achtjährige war mit ihren bunt beklebten Unikaten die jüngste Ausstellerin.

Begeistert von der farbenfrohen Vielfalt zeigte sich auch Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg. Zum zwölften Mal war er Schirmherr des Ostereier Marktes. Zusammen mit Heidi Alm-Merk begutachtete er fachmännisch die Exponate. Für ihre Schwester „Bärchen“ kaufte die Justizministerin ein Ei mit Bärenmotiv. jwk



Mit einem „Bärchenei“ wollte Niedersachsens Justizministerin Heidi Alm-Merk ihre Schwester, die „Bärchen“ genannt wird, überraschen. Foto: Spolvint